



Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Prozentangaben

Wahl 2006

Interessante Aspekte dieser Wahl sind sicher, dass die Nichtwähler (1.574.186 oder 34,72%) und die ungültigen Stimmen (82,871 ca. 1,8%) zusammen die Mehrheit der Stimmen (1.657.057 oder 36,55%) dieser Wahl repräsentieren! Die Menschen, die aus welchen Gründen auch immer ungültig wählten, liegen immerhin noch vor der KPÖ, die es auf 45.106 Stimmen oder 1,01% brachte.

Also, Nichtwähler und Ungültige 36,55%, SPÖ 35,71% und ÖVP 34,22%. Das ist ein spannender Koalitionskrimi!

Peter Loika, Eichgraben

(KRONEN-ZEITUNG, 21.10.2006, S.33)

Kommentar: ... und noch interessantere Aspekte dieser „Wahlanalyse“ sind sicher, dass die Nichtwähler und Ungültigen, die SPÖ-Wähler und die ÖVP-Wähler alleine schon $36,55 + 35,71 + 34,22 = 106,48$ % ausmachen. Und da fehlen noch die GRÜNEN-, die FPÖ-, BZÖ-, MATIN- und KPÖ-Wählerinnen und -Wähler! Das ist wirklich „ein spannender Koalitionskrimi“!

Natürlich hätte bei Miteinbeziehung der über 1,6 Millionen Nicht- oder Ungültigwähler in die „Analyse“ des Leserbriefschreibers die Größe der Grundgesamtheit, auf die sich die Prozentzahlen bezieht, um eben diese Gruppe der Wahlberechtigten erhöht werden müssen, bevor die Prozentzahlen berechnet werden.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)